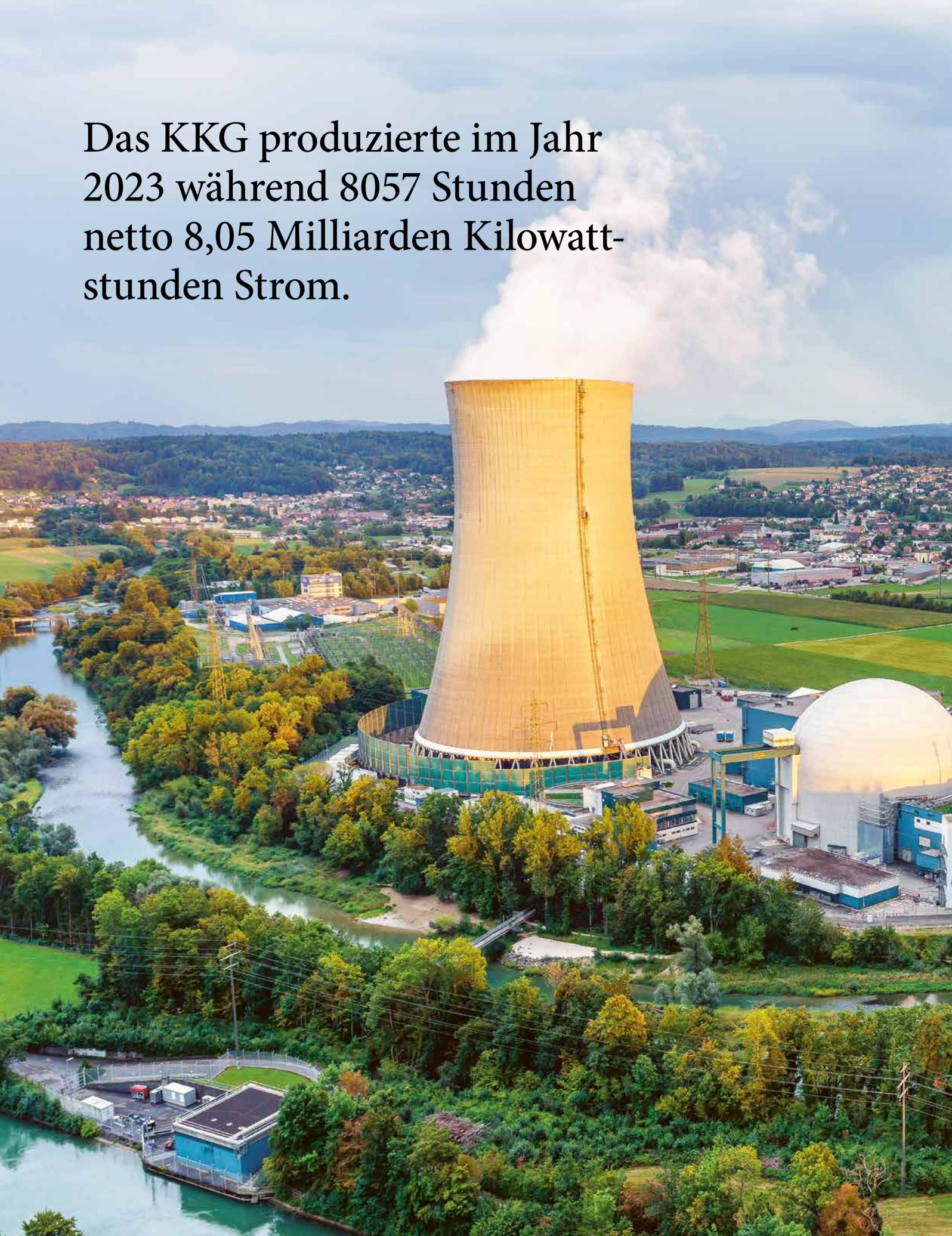




Geschäftsbericht 2023

Das KKG produzierte im Jahr 2023 während 8057 Stunden netto 8,05 Milliarden Kilowattstunden Strom.





Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
51. Geschäftsbericht
über das Geschäftsjahr 2023

Inhalt

- 04** [Gesellschaftsorgane](#)
- 05** [Aktionäre](#)
- 06** [Vorwort](#)
- 08** [In Kürze](#)
- 09** [Betriebsdaten, Lastdiagramm,
Technische Hauptdaten](#)
- 10** [Kraftwerksbetrieb](#)
- 17** [Verwaltung, Finanzieller Überblick](#)
- 26** [Jahres- und Produktionskosten](#)
- 27** [Erfolgsrechnung](#)
- 28** [Bilanz](#)
- 30** [Eigenkapitalnachweis](#)
- 31** [Geldflussrechnung](#)
- 32** [Anhang zur Jahresrechnung](#)
- 46** [Antrag des Verwaltungsrats](#)
- 47** [Bericht des Wirtschaftsprüfers](#)

Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat

(Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2024)

Michael Wider*, Düringen
Präsident des Verwaltungsrats,
Leiter Geschäftsbereich Switzerland
und Mitglied der Geschäftsleitung der
Alpiq Holding AG

Andy Heiz*, Boppelsen
Vizepräsident, Leiter Geschäftsbereich
Produktion und Netze und stellvertretender
CEO der Axpo Holding AG

Nicole Appert, Baden
General Counsel der Alpiq AG

Michael Baumer, Zürich
Stadtrat, Vorsteher Departement der
Industriellen Betriebe der Stadt Zürich

Dr. Pirmin Bischof, Solothurn
Ständerat, Rechtsanwalt und Notar

Michael Kessler, Gächlingen
Leiter Asset Management der Division
Kernenergie der Axpo Power AG

Dr. Willibald Kohlpaintner*, Niederrohrdorf
Leiter Division Kernenergie der Axpo Power AG
(bis zur ordentlichen Generalversammlung vom 6. Juni 2023)

Hans Peter Maeder*, Remetschwil
Leiter Produktion Energie der CKW AG

Cornelia Mellenberger, Münchenbuchsee
CEO von Energie Wasser Bern (ewb)

Amédée Murisier, Belp
Leiter Hydro Power Generation der Alpiq AG

Marcel Ottenkamp*, Zofingen
Leiter Energiewirtschaft und Mitglied der
Geschäftsleitung von Energie Wasser Bern (ewb)

Dr. Michaël Plaschy*, Olon
Leiter Geschäftseinheit Nukleare Produktion
der Alpiq AG

Alexander Puhner*, Zofingen
Head Nuclear Assets der Alpiq AG

Hanspeter Rahm*, Bassersdorf
Leiter Geschäftsbereich Finanzen & Controlling
und Mitglied der Geschäftsleitung des Elektrizitäts-
werks der Stadt Zürich

Dr. Urs Rengel, Zollikerberg
CEO der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich

Karin Rykart, Zürich
Stadträtin, Vorsteherin Sicherheitsdepartement
der Stadt Zürich

Roland Schmidiger*, Oberwil-Lieli
Leiter Division Kernenergie der Axpo Power AG
(ab der ordentlichen Generalversammlung vom 6. Juni 2023)

Michael Sieber, Fislisbach
CFO und Mitglied der Geschäftsleitung
der CKW AG

* Mitglied des Verwaltungsratsausschusses

Geschäftsleitung

Dr. Michaël Plaschy
Geschäftsleiter

Revisionsstelle

Ernst & Young AG, Zürich

Kraftwerksleitung

Herbert Meinecke
Kraftwerksleiter

Dr. Marcel Lips
Stellvertretender Kraftwerksleiter

Daniel Rebsamen
Stellvertretender Kraftwerksleiter (bis 30. April 2023)

Markus Rügger
Stellvertretender Kraftwerksleiter (ab 1. Mai 2023)

Aktionäre

	2023
Alpiq AG, Olten	40,0 %
Axpo Power AG, Baden	25,0 %
CKW AG, Luzern	12,5 %
Energie Wasser Bern (ewb), Bern	7,5 %
Stadt Zürich	15,0 %

Durchs Band zuverlässig

Die Konstante in einer Welt des ständigen Wandels

Als der Linksunterzeichnende dieses Vorworts vor 15 Jahren in den Verwaltungsrat der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG gewählt wurde, feierte das Unternehmen das 30. Betriebsjahr. Im Vorwort des Geschäftsberichts 2009 wurde darauf hingewiesen, dass die Kernenergie im Dreieck von Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit eine «hervorragende Gesamtbilanz» aufweise. Was ist heute dazu zu sagen?

Wer auf die vergangenen 15 Jahre zurückblickt, wird zwei gegensätzliche Dinge feststellen: zum einen eine unglaubliche Beschleunigung, sei es in der Gesellschaft, in der Wirtschaft oder in der Politik bei gleichzeitig wachsender Unsicherheit. Sicher geglaubte Errungenschaften und Werte wurden durch zahlreiche globale Krisen erschüttert und infrage gestellt – das Unstete ist längst zur Konstante geworden.

Zum anderen wurde deutlich, dass es Konstanten gibt, die angesichts der erwähnten Beschleunigung zwar etwas in Vergessenheit geraten sind, nach wie vor aber Gültigkeit und durch die Krisen wieder an Aktualität gewonnen haben. Dazu gehört das erwähnte Dreieck mit den Eckpunkten Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit. Wer Lösungen für die Energiezukunft sucht, muss diesen drei Maximen Rechnung tragen. Dies gilt heute wie vor 15 Jahren. Dieses Trilemma ist eine Herausforderung für ideologisch geprägte Ansichten. Denn wer ideologisch argumentiert, blendet mindestens einen, wenn nicht zwei Eckpunkte des Dreiecks aus. Wer alle Maximen betrachtet, muss die Komfortzone verlassen, die drei Standpunkte akzeptieren, gegeneinander abwägen und Kompromisse eingehen.

Zahlreiche Länder in Europa (zum Beispiel die Niederlande, Polen und Tschechien) haben in jüngster Zeit die Kernenergie in ihre energiepolitischen Überlegungen einbezogen. Offensichtlich sind sie der Ansicht, diese Technologie weise im energiepolitischen Dreieck eine gute Gesamt-

bilanz auf. Für das KKG gilt dies auf jeden Fall, denn seine energiepolitische Gesamtbilanz darf in den letzten 15 Jahren durchs Band als hervorragend beurteilt werden.

Vom möglichst schnellen Abschalten zum Langzeitbetrieb

Die beschleunigte und unsichere globale Entwicklung spiegelt sich auch in der schweizerischen Energiepolitik wider. War der Bau neuer Kernkraftwerke in der Schweiz 2009 noch in aller Munde, führte das Tohoku-Erdbeben 2011 im fernen Japan zu einem radikalen Paradigmenwechsel. Statt über die Gesuche der Rahmenbewilligungen für neue Kernkraftwerke zu diskutieren, befasste sich die eidgenössische Politik mit der Frage, ob die bestehenden Werke nach 50 Jahren vom Netz genommen werden sollten, obwohl ihnen im Sicherheits-Stresstest der Europäischen Union ein hohes Sicherheitsniveau attestiert wurde. Der Kompromiss lautete, keine neuen Kernkraftwerke mehr zu bauen, den laufenden Anlagen jedoch keine Beschränkung aufzuerlegen – sie dürfen am Netz bleiben, solange sie sicher sind.

Die Skepsis gegenüber der Kernkraft führte allerdings dazu, dass die regulatorischen Rahmenbedingungen für die Kernkraftwerkbetreiber gerade bei der Finanzierung von Stilllegung und Entsorgung verschärft wurden. Auch in anderen Bereichen wie dem Strahlenschutz oder der Jobtablettenabgabe stiegen die Anforderungen, wobei der Nutzen – Schutz der Bevölkerung – nicht immer ersichtlich war.

In nur kurzer Zeit hat sich jedoch die Wahrnehmung über die Bedeutung der Kernenergie gewandelt. Der Versorgungssicherheit, insbesondere im Winterhalbjahr, war in der Energiestrategie 2050 zu wenig Beachtung geschenkt worden. In der Energiekrise der letzten Jahre hat sich gerade im Winterhalbjahr die Stärke der durchs Band verfügbaren Produktion der einheimischen Kernkraftwerke gezeigt. Es ist daher nicht erstaunlich, dass der Beitrag der bestehenden Anlagen zur klimafreundlichen und kostengünstigen Stromversorgung vermehrt in den Fokus der Politik gerückt



ist und auch in Wirtschaft und Gesellschaft Anerkennung findet. So gilt der Langzeitbetrieb von 60 Jahren schon beinahe als gesetzt und findet immer breitere politische Unterstützung. Die Investitionen, die das Kraftwerk etwa zur Erneuerung des Reaktorschutzes oder zur Beschaffung von Brennstoff im Berichtsjahr beschlossen hat, sind auf diesen Langzeitbetrieb ausgerichtet.

Permanente Verbesserung als Konstante

Wer mit dem Zug zwischen Olten und Aarau unterwegs ist, kennt den Blick auf den elegant geschwungenen Kühlturm des KKG mit seiner Tag und Nacht und auch übers Wochenende hochsteigenden Dampffahne. Ein zuverlässiger Betrieb der Anlage bedingt eine ständige Entwicklung und Verbesserung. Zum einen spürt auch das KKG die globalen Krisen, etwa bei der Beschaffung von Brennstoff oder grosser Komponenten.

Zum anderen verändert sich auch das Werk selbst. Das betrifft nicht nur die Komponenten und Systeme, die einem Alterungsprozess unterworfen sind und entsprechend gewartet oder ausgetauscht werden müssen. Auch neue Erkenntnisse aus der Forschung, der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kraftwerken oder das Lernen aus Fehlern führen dazu, dass das KKG – im wahrsten Sinn des Wortes – nicht stehen bleibt, sondern auf Veränderungen im Umfeld und in der Anlage reagieren kann. Das stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das KKG ist daher dankbar, konstant über eine hochprofessionelle, lernbereite Belegschaft zu verfügen, die dafür sorgt, dass unser Kraftwerk im Sinn des energiepolitischen Dreiecks seine Funktion zuverlässig erfüllen kann. Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die Kraftwerksleitung danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dafür.

Michael Wider
Verwaltungsratspräsident

Dr. Michael Plaschy
Geschäftsleiter

Herbert Meinecke
Kraftwerksleiter

In Kürze

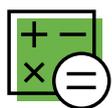
Bericht des Verwaltungsrats an die ordentliche
Generalversammlung der Aktionäre vom 21. Mai 2024



Jahresproduktion

8,05
Mrd. kWh

Unter Beachtung von Sicherheit und Verfügbarkeit als oberste Prioritäten erzielte das Kernkraftwerk Gösgen (KKG) im 44. Betriebsjahr eine Jahresproduktion von netto 8,05 Milliarden Kilowattstunden (2022: 7,96 Milliarden Kilowattstunden). Die Stromproduktion erfolgte ohne Abgabe von klimaschädlichen Gasen. Die Jahreskosten beliefen sich auf 257,6 Millionen Franken (2022: 679,9 Millionen Franken). Die Produktionskosten betrugen 3,20 Rappen pro Kilowattstunde (2022: 8,54 Rappen pro Kilowattstunde).



Normalisierte Jahreskosten

349,1
Mio. CHF

Die jährliche Wertentwicklung des Stilllegungs- und des Entsorgungsfonds kann zu starken Schwankungen der Jahres- und Produktionskosten führen. Zur besseren Vergleichbarkeit und Einschätzung des Betriebsergebnisses werden zusätzlich normalisierte, von der kurzfristigen Entwicklung an der Börse unabhängige Jahres- und Produktionskosten berechnet. Zur Normalisierung wurde eine langfristige Zielrendite von 2,75 Prozent für den Stilllegungs- und den Entsorgungsfonds angewendet. Damit ergeben sich Jahreskosten von 349,1 Millionen Franken (2022: 342,4 Millionen Franken) und Produktionskosten von 4,34 Rappen pro Kilowattstunde (2022: 4,30 Rappen pro Kilowattstunde).



Normalisierte Produktionskosten pro kWh

4,34
Rappen

Zahlreiche Instandhaltungsarbeiten und Nachrüstungsmassnahmen dienen dazu, die hohe Verfügbarkeit langfristig zu garantieren und die Sicherheitsmarge weiter zu erhöhen. Auch die Organisation entwickelt sich weiter, um sich den Herausforderungen des langfristigen Betriebs in einem sich schnell ändernden wirtschaftlichen Umfeld anzupassen.



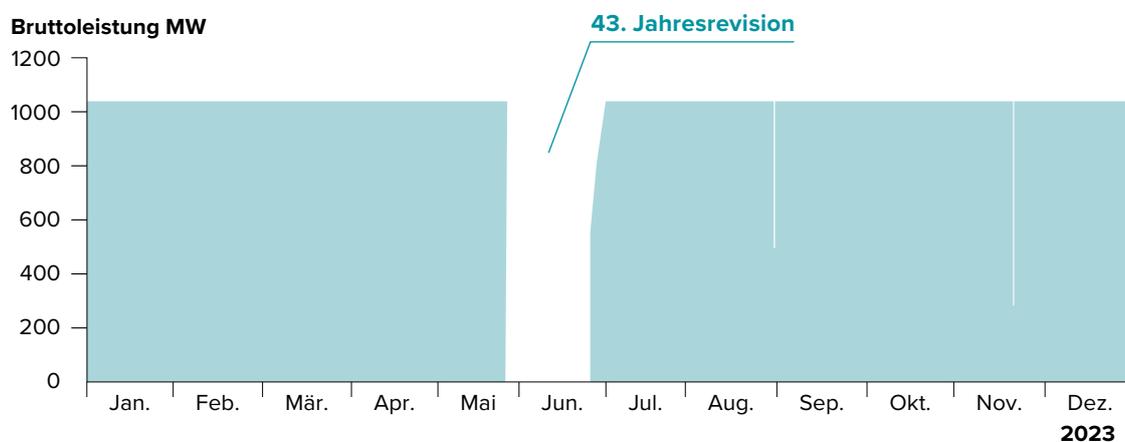
Normalisierung für
den Stilllegungs- und
den Entsorgungsfonds

2,75%
langfristige Zielrendite

Betriebsdaten

		2022	2023
Anzahl Betriebsstunden		7968	8057
Bruttoerzeugung	Mio. kWh	8385	8474
Nettoerzeugung	Mio. kWh	7964	8049
als Elektrizität	Mio. kWh	7887	7973
als Prozessdampf	Mio. kWh _{el}	77	76
davon als Winterproduktion	Mio. kWh	4649	4644
Zeitverfügbarkeit		91,0%	92,0%
Arbeitsverfügbarkeit		90,6%	91,6%
Arbeitsausnutzung		90,3%	91,3%
Personalbestand Vollzeitpensen		569,9	579,2

Lastdiagramm



Technische Hauptdaten

Reaktortyp	Druckwasserreaktor
Thermische Leistung des Reaktors	3002 MW
Elektrische Leistung des Generators (Nennwert)	1060 MW
Elektrische Nettoleistung (Nennwert)	1010 MW
Kühlung des Kraftwerks	1 Naturzugkühlturm
Kühlwasserumlauf	33,8 m ³ /s



Kraftwerksbetrieb

Das Werk lieferte während 8057 Stunden (2022: 7968 Stunden) Strom ans Netz. Dies entspricht einer Zeitverfügbarkeit von 92,0 Prozent. Die Jahresrevision dauerte 29,3 Tage (2022: 33,0 Tage).

Die Anlage wurde 2023 mit Ausnahme der 29-tägigen Jahresrevision und zwei Lastreduktionen mit maximal möglicher Leistung betrieben. Am 26. August 2023 fuhr die Abfangklappe SA12S011 im ungestörten Volllastzustand fehlerhaft zu. Das Schliessen wurde im Turbinenregler korrekt erkannt, die automatischen Begrenzungsmassnahmen wurden ausgelöst und die Leistung der Anlage auf 500 Megawatt abgesenkt. Als Ursache konnte ein defektes Koppelrelais im Schaltanlageinschub identifiziert werden. Durch die Störung wurde der Volllastzustand während knapp 6 Stunden unterschritten, und es entstand ein Produktionsausfall von 2,6 Volllaststunden.

Am 20. November 2023 wurde während der Ausführung einer Korrekturmassnahme im Schrank HC25 die fehlerhafte Schutzabschaltung der Hauptkühlmittelpumpe YD30D001 ausgelöst und die Leistung der Anlage durch die Begrenzungsmassnahmen auf 285 Megawatt abgesenkt. Die Korrekturmassnahme wurde notwendig, da durch das vorgängige Wegschalten einer defekten Temperaturmessung Meldungen zu sicherheitstechnisch wichtigen Komponenten aus mehreren Leittechnikschränken nicht mehr registriert und im Kommandoraum angezeigt werden konnten. Durch die Störung wurde der Volllastzustand während gut 3 Stunden unterschritten, und es entstand ein Produktionsausfall von 1,7 Volllaststunden.

Abgabe von Prozessdampf

Die Model AG in Niedergösgen und die Papierfabrik Cartaseta-Friedrich & Co. in Gretzenbach werden vom KKG mit Heizedampf versorgt. Die 2023 bezogenen Dampfmengen entsprechen der thermischen Energie von 223 Millionen Kilowattstunden. Durch den Bezug des Heizedampfes vom KKG vermieden die beiden Fabriken 2023 die Verbrennung von etwa 21 000 Tonnen Heizöl und damit die Abgabe von rund 65 900 Tonnen Kohlendioxid an die Umwelt.

Revision

Die Jahresrevision 2023 begann am 27. Mai. Die Anlage nahm am 25. Juni nach rund 29 Tagen geplanter Produktionsunterbruch die Stromproduktion wieder auf. Während der Revision führten die Fachkräfte neben dem Brennelementwechsel umfangreiche wiederkehrende Prüfungen und Instandhaltungsarbeiten an maschinen-, bau-, elektro- und leittechnischen Systemen und Komponenten durch. In dieser Zeit wurden insgesamt knapp 5200 Instandhaltungsarbeiten ausgeführt.

Im nuklearen Teil der Anlage gehörte zu den besonderen Arbeiten die turnusgemäss anstehende Überprüfung der 52 Reaktorbolzen. Die je rund 320 Kilogramm schweren Schrauben wurden einer Wirbelstromprüfung unterzogen. Im selben Zug wurden auch die Längen der 2229 Millimeter langen Bauteile überprüft. Des Weiteren fanden Schweissnahtprüfungen am Reaktordeckel statt. Ausserdem wurde ein Dampferzeuger inwendig überholt. Alle Prüfungen ergaben einen einwandfreien Zustand der betreffenden Komponenten. Im konventionellen Teil der Anlage wurde eine der drei Niederdruckturbinen revidiert. Daneben wurden die beiden Wasserabscheider- und Zwischenüberhitzerkessel, jeder rund zwölf Meter hoch, für Ertüchtigungsarbeiten vorbereitet. Zudem wurde wie geplant im Schaltanlagegebäude ein Teil der Batterien ausgetauscht.

Zusätzliche Fachkräfte aus über 180 in- und ausländischen Unternehmen unterstützten die Belegschaft bei den Revisionsarbeiten. 796 Eintritte waren der Tageshöchstwert auswärtiger Fachleute auf der Anlage. Die Revision verlief ohne nennenswerte Personenunfälle.

Brennelementwechsel

Für den 45. Betriebszyklus wurden 36 neue Uran-Brennelemente in den Reaktorkern eingeladen. Das Kerninventar des 45. Betriebszyklus besteht aus 53 Brennelementen mit wiederaufgearbeitetem Uran (WAU) und 124 Uran-Brennelementen. Die vier im Jahr 2021 eingesetzten Brennelemente der Westinghouse Sweden wurden inspiziert und befinden sich weiterhin im Einsatz. An Brennelementen wurden umfangreiche Inspektionsarbeiten durchgeführt. Der auslegungskonforme Zustand der im 44. Zyklus eingesetzten Brennelemente wurde dadurch überprüft und bestätigt.

Vermeiden von Fremdmaterialeintrag

Seit 2022 beschäftigt sich ein Arbeitsteam damit, wie die Anlage besser vor Fremdmaterialeintrag (FME) geschützt werden kann. Fremdmaterialien können in verschiedener Form auftreten, zum Beispiel Schrauben in Filtern, Späne in Leitungen oder Staub in sensiblen Räumen. Nachdem das Arbeitsteam FME in der Revision 2022 mit einer Infokampagne auf das Thema aufmerksam gemacht hatte, richtete sich der Fokus in der Revision 2023 vor allem auf Bereiche, in denen sich Brennelemente befinden. Das sind der Reaktor und der Primärkreis sowie die Brennelementbecken und das Trockenlager. Ein weiterer Fokus lag auf den Arbeiten am Generator, bei denen für das KKG angepasste Schutzabdeckungen eingesetzt wurden.

Projekte

Ertüchtigungsarbeiten am Rundlaufkran

Der Rundlaufkran im Reaktorgebäude transportiert, hebt und senkt seit knapp 50 Jahren tonnenschwere Lasten aller Art. Von Januar bis April wurden nun am Haupthubwerk Ertüchtigungs- und Prüfarbeiten durchgeführt. Dabei wurde unter anderem das rund 4,5 Tonnen schwere und 540 Meter lange Hubseil ersetzt und Lager sowie Wellendichtungen wurden erneuert.

Neues Bürogebäude errichtet

Neben dem Besucherparkplatz wurde ein neues Bürogebäude realisiert. Es wurde im Dezember behördlich abgenommen. Der zweigeschossige Neubau in modularer Containerbauweise bietet Platz für knapp 50 Arbeitsplätze. Mit der Schaffung von rund 700 Quadratmetern neuer Bürofläche trägt das KKG den Anforderungen der kommenden Jahre Rechnung.

Ersatz von Kältemaschinen vorbereitet

2023 wurden im KKG zwei mobile Kältemaschinen installiert. Die Maschinen – jede mit einem Leergewicht von rund 18 Tonnen – werden als Übergangslösung dienen, bis die beiden sogenannten betrieblichen Kältemaschinen durch neue ersetzt worden sind. Das KKG verfügt insgesamt über sechs baugleiche Kältemaschinen. Zwei davon sind die betrieblichen Kältemaschinen. Sie hängen am Kaltwassersystem und versorgen beispielsweise das Verwaltungsgebäude oder das Schulungs- und Simulatorgebäude mit Kälte. Diese beiden Kältemaschinen stehen seit der Inbetriebnahme des KKG im Einsatz und werden ersetzt.

Brandschutzklappen

Der Austausch der Brandschutzklappen konnte 2023 in weiten Teilen abgeschlossen werden. Von 2019 bis 2023 wurden insgesamt knapp 500 Brandschutzklappen ersetzt. Der Funktionsnachweis der Brandschutzklappen und ihrer Ansteuerungen wurde Ende Jahr an den jährlich stattfindenden Integraltests erbracht. Der Austausch der Brandschutzklappen erfolgte gemäss dem Mitte 2019 vom Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) freigegebenen Austauschkonzept.

Sicherheitsüberprüfung

Erdbebenanalysen

2023 wurden Arbeiten zu Erdbebensicherheitsnachweisen fortgeführt. Das KKG berücksichtigt dabei die Erdbebengefährdungsannahmen, die das Ensi 2016 verfügt hatte. Mit den Nachweisen wurden Forderungen der Behörde aus der Detailprüfung erfüllt. Es wurden Nachweise für mechanische und elektrische Ausrüstung aktualisiert, die zur Störfallbeherrschung bei Erdbeben erforderlich ist. Zusätzlich wurden Erdbebennachweise zur Aktualisierung der Probabilistischen Sicherheitsanalyse (PSA) erstellt.

Periodische Sicherheitsüberprüfung

Das KKG hat Ende 2023 die Stellungnahme des Ensi zur Periodischen Sicherheitsüberprüfung (PSÜ) 2018 erhalten. In der Stellungnahme sind insgesamt 64 Forderungen angeordnet. Viele davon betreffen bereits laufende Ertüchtigungsprojekte, die vom KKG vorausschauend gestartet wurden. Das KKG erachtet die Forderungen als gewinnbringend und angemessen im Sinn der Stärkung der Anlagensi-

cherheit. Im Rahmen der Stellungnahme des Ensi zur Periodischen Sicherheitsüberprüfung wurde dem KKG im Mai 2023 eine Liste mit Aktionspunkten zur Anpassung des PSA-Modells zugestellt. Bis Ende 2023 wurden die ersten 17 Aktionspunkte bearbeitet und die Resultate dem Ensi termingemäss eingereicht.

Modellentwicklung zur Sicherheitsbeurteilung

Die Erstellung eines neuen KKG-Modells für den anstehenden Softwarewechsel zur Durchführung der PSA schreitet weiter voran. So wurden 2023 die Analysen der Prozesse im Containment bei einem Kernschaden bis zur Freisetzung von radioaktiven Stoffen in die Umgebung (Stufe-2-PSA) abgeschlossen, die Arbeiten zu den Operateur-Handmassnahmen vervollständigt und das Modell und die Resultate quantifiziert und dokumentiert. Damit ist die Analyse der internen Ereignisse in der PSA nahezu abgeschlossen.

Strahlenschutz

Die Umgebungsüberwachung und die Bilanzierung der radioaktiven Abgaben erfolgten systematisch mit bewährten Methoden. Die Emissionen lagen deutlich unter den behördlich genehmigten Werten. Die 2005 eingeführte Dosierung von Zink in das Reaktorkühlmittel wurde 2023 weitergeführt. Das in den Oxidschichten eingebaute radioaktive Kobalt-60 wird durch Zink verdrängt und durch die Kühlmittelreinigung dem System entzogen. Dies verringert die Individual- und Kollektivdosis des beruflich strahlenexponierten Personals.

Die im Kraftwerk tätigen Personen akkumulierten 2023 eine Dosis von 380 Millisievert (mSv). Der Dosismittelwert pro Person betrug 0,25 mSv bei einer Streubreite von 0 bis 5,8 mSv. Die durch das Kraftwerk verursachte Individualdosis der Bevölkerung betrug weniger als 0,01 mSv und lag damit weit unter dem zulässigen Dosisrichtwert von 0,3 mSv. Zum Vergleich: Im Jahresmittel beträgt die durch natürliche Quellen bedingte Individualdosis der Bevölkerung in der Schweiz 4,3 mSv bei einer Streuung von 1 bis über 50 mSv.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Januar ging die strukturell und inhaltlich überarbeitete neue Website des KKG online. Bei Medienanfragen galt mit Blick auf den Ukraine-Krieg das Interesse weiterhin Herkunft und Lieferkette des vom KKG verwendeten Urans. Zudem wurden in der Berichterstattung der personelle Wechsel an der Spitze der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG (KKG AG) und der Kompetenzerhalt für mögliche längere Laufzeiten der Schweizer Kernkraftwerke thematisiert.

Werkbesuche

Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher erreichte fast das Niveau von vor Corona. So besuchten im Verlauf des Jahres 2023 11 454 Personen das Werk. 824 Gruppen wurden durch das Areal und die Besucherausstellung geführt. 52 Personen besuchten das KKG im Rahmen von Vertiefungs- und Projektarbeiten.

Kurse und Zusammenkünfte

Im Juli fand wieder ein Weiterbildungskurs für Lehrpersonen auf Deutsch und Französisch statt. An der viertägigen Informationsreise haben sich Lehrerinnen und Lehrer verschiedener Stufen von Fachleuten die Schweizer Stromproduktion erklären lassen. Die Kurse waren, wie bereits im vorangegangenen Jahr, nahezu ausgebucht.

Im Dezember fand die jährliche Zusammenkunft mit der Nachbargemeinde Niedergösgen statt. Weitere Informationstreffen sind für Januar 2024 geplant. An ihnen werden die Vertreter der Gemeinden Gretzenbach, Däniken und Obergösgen teilnehmen.

Personal

Ende 2023 beschäftigte das KKG 607 Personen. Dies entspricht 579,2 Vollzeitstellen. Teilzeitarbeitsverhältnisse bestehen insbesondere im Facility Management, im Personalrestaurant und im Besucherwesen. Die Gesamtzahl der Beschäftigten schliesst neun Lernende mit den Berufszielen Elektroniker/-in, Kauffrau/Kaufmann und Polymechaniker/-in ein.

Der Personalbestand stieg gegenüber Ende 2022 um 13 Mitarbeitende. Im Jahr 2023 wurden 23 Mit-

arbeitende pensioniert. Für den Ersatz künftiger Pensionierungen, für Neueinstellungen und befristete Einsätze (ohne temporäre Mitarbeitende) wurden 55 Personalbeschaffungskampagnen durchgeführt, teilweise für mehrere Anstellungen. Die personelle Belastung infolge von Projekten und Instandhaltungsarbeiten, insbesondere auch hinsichtlich der behördlichen Abwicklung, ist nach wie vor hoch. Dementsprechend hat der Verwaltungsrat einen weiteren Stellenausbau von vier Stellen für 2024 freigegeben. Die Besetzung offener Stellen mit qualifizierten Fachkräften ist anspruchsvoll, kann aber in den meisten Fällen innert nützlicher Frist erfolgreich umgesetzt werden.

Hinsichtlich der Personalentwicklung wurde 2023 wiederum ein umfassendes Angebot an internen und externen Schulungen und Kursen durchgeführt. Die vorhandenen fachlichen und persönlichen Kompetenzen konnten erhalten und ausgebaut werden, um die Mitarbeitenden für die aktuellen und künftigen Herausforderungen zu qualifizieren.

Das 2023 neu initiierte Traineeprogramm für Hochschulabsolventinnen und -absolventen insbesondere der Fachrichtungen Nuklear-, Maschinen- und Elektro-Engineering ist erfolgreich gestartet und wird 2024 weiter ausgebaut.

Betriebliche Ausbildung

Das zulassungspflichtige Personal absolvierte durchschnittlich 18 Ausbildungstage, darunter 10 am kraftwerkseigenen Fullscope-Simulator. Das nicht zulassungspflichtige Personal absolvierte 11 Ausbildungstage.

Das KKG als Hochzuverlässigkeitsorganisation (High Reliability Organization, HRO) sieht die kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Sicherheitskultur als wesentliches Element für einen langfristig sicheren und zuverlässigen Betrieb. Im eigenen HRO-Schulungszentrum in Aarau startete 2023 die dritte Runde mit Workshops zum sicherheitsgerichteten Verhalten im KKG als HRO. Die Kurse werden regelmässig von internen und externen Experten begleitet. Zusätzlich werden Erkenntnisse aus internen und externen Erfahrungen und Best Practices genutzt, um die Workshops kontinuierlich weiterzuentwickeln. So wird die Lernfähigkeit sichergestellt und dafür gesorgt, dass Inhalt und Methodik der Workshops dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik sowie den Bedürfnissen der

Anlage entsprechen. Um den Transfer in die Anlage sicherzustellen, wird ein starkes Leadership gefördert. Insbesondere Führungskräfte unterstützen und fördern eine starke Sicherheitskultur, indem sie die Sicherheit an erste Stelle setzen, gute Vorbilder sind und die Mitarbeitenden als Coaches begleiten.

Im Zuge der Nachwuchsförderung haben drei Schichtchefs und drei Reaktoroperateure Stufe A im Beisein des Ensi erfolgreich die entsprechende Zulassungsprüfung abgelegt. Acht Reaktoroperateurwärter haben die kerntechnische Grundausbildung an der Nukleartechnikerschule NTS erfolgreich abgeschlossen. Ende Jahr waren insgesamt 59 Pikettingenieure, Schichtchefs und Reaktoroperateure für den Betrieb des Kernkraftwerks zugelassen. Insgesamt 19 Mitarbeitende verfügen über eine Anerkennung als Strahlenschutzsachverständige/-r, Strahlenschutztechniker/-in oder Strahlenschutzfachkraft.

Notfallorganisation

Im Oktober absolvierte die Notfallorganisation unter Aufsicht des Ensi ihre jährliche Notfallübung. Die Notfallorganisation sah sich dabei mit dem Verlust der ersten Wasserfassung und einem Teilausfall der zweiten Wasserfassung konfrontiert, ausgelöst durch einen Brand während einer Starkwind- und Starkregenphase. Die Transiente führte zu Hüllrohrschäden und einem Dampferzeuger-Heizrohrbruch. Zudem trat ein Speisewasserleck in der Speisewasserstation auf, was den Zugang zur Speisewasser- und Frischdampfstation von Loop 1 verhinderte. Alle Abblase-Absperrventile konnten per Übungsbestimmung vom Kommandoraum aus verfahren werden. Deshalb wurde vom Pikettingenieur umgehend die Fahrweise gemäss Notfallhandbuch angeordnet, die bei Loop 2 und 3 erfolgreich umgesetzt werden konnte. Im späteren Verlauf trat ein zusätzliches Leck ins Containment auf, das zur erneuten Anregung der Notkühlkriterien führte. Der Pikettingenieur entschied sich zur Freischaltung der Hochdruckförderpumpen, damit die Leckagerate von der Primär- auf die Sekundärseite und damit die Aktivitätsfreisetzung über das Leck nicht verlängert wurde. Ein weiterer Brand führte zum Verlust einer der beiden Rechnerräume. Der Notfallstab wählte eine Strategie zur Rückerlangung der Kontrolle und erreichte damit das Übungsziel.

Brennstoffversorgung

2023 wurden für die 46. Nachladung 48 Brennelemente der Framatome GmbH aus Frankreich und Deutschland angeliefert. Für die aktuelle Versorgungsstrategie gilt eine grundsätzliche Trennung von Brennstoffversorgung und Brennelementherstellung. Der Kernbrennstoff wird dabei durch das KKG beschafft und der Brennelementfertigung zugestellt.

Für die Brennstoffversorgung ab der 45. Nachladung schloss das KKG im Jahr 2020 Verträge für die Beschaffung von Natururan sowie für Konversions- und Anreicherungsdienstleistungen ab. Sie decken den Brennstoffbedarf der Periode 2021 bis 2026. Das Natururan stammt ausschliesslich aus Australien und Kanada. Die Weiterverarbeitung – Konversion, Anreicherung und Fertigung der Brennelemente – findet in Nordamerika, Deutschland und Frankreich statt. Bei der Beschaffung des Kernbrennstoffs werden sämtliche Lieferanten bezüglich Produktqualität, Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit, Transparenz der Lieferkette sowie Wirtschaftlichkeit bewertet.

Entsorgung

Betriebsabfälle

Die im Kraftwerksbetrieb und in der Revision angefallenen radioaktiven Betriebsabfälle wurden mit bewährten Verfahren für die geologische Tiefenlagerung vorbereitet. Verbrennbare Abfälle wurden für die Verarbeitung in die Plasmaanlage der Zwiilag Zwischenlager Würenlingen AG (Zwiilag) transportiert. Die im Herbst 2022 gestartete Kampagne zur Bituminierung verbrauchter Ionenaustauscherharze wurde zu Ende geführt.

Zwischenlager

Im Rahmen des aktuellen Entsorgungskonzepts verfügt das KKG über ausreichende Lagerkapazität im Zwiilag. Die Belegung im Zwiilag blieb mit 14 KKG-Transport- und Lagerbehältern konstant. Vier Behälter enthalten 37 abgebrannte Brennelemente; weitere zehn enthalten verglaste hochaktive Abfälle. Zudem befinden sich 229 Stahlkokillen mit kompaktierten und verglasten mittelaktiven Abfällen im Zwiilag.

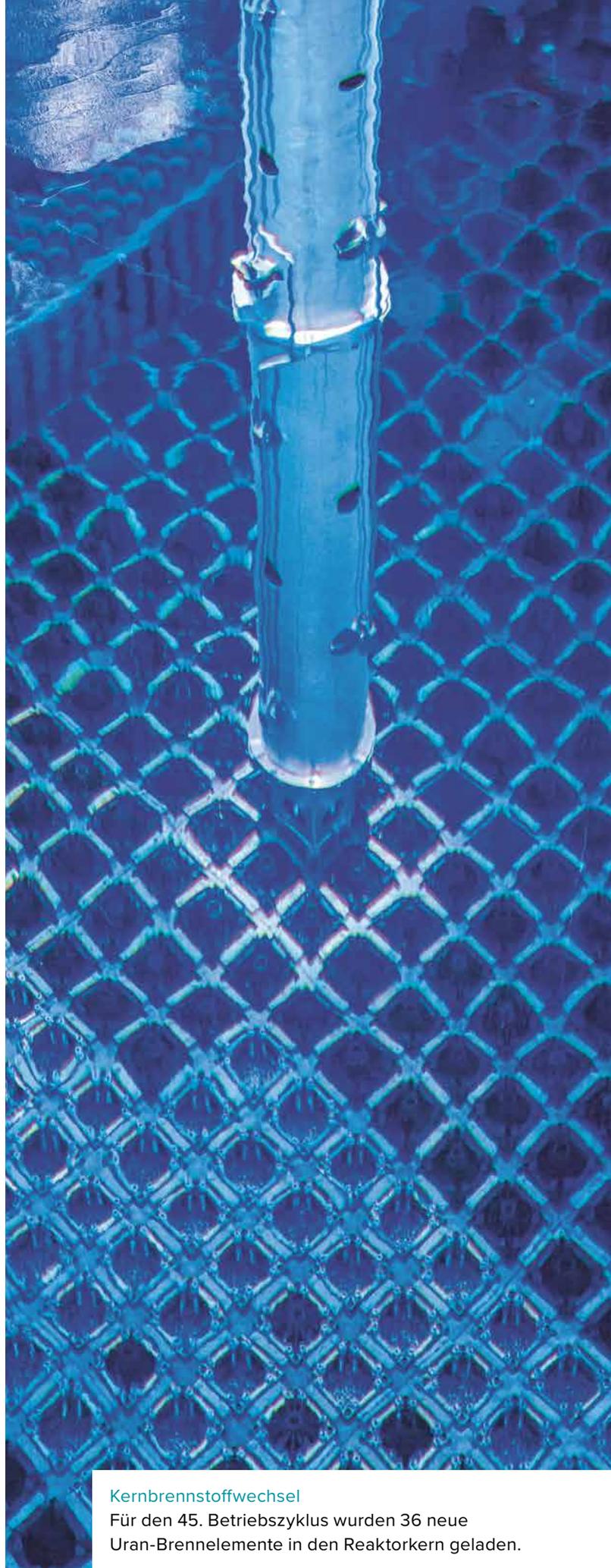
Das im Jahr 2016 gestartete Projekt mit der Gesellschaft für Nuklearservice mbH zur Beschaffung weiterer Transport- und Lagerbehälter für die Überführung von verbrauchten Brennelementen ins Zwiilag verläuft planmässig.

Geologisches Tiefenlager

Im Dezember 2021 hatte die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) beim Bundesamt für Energie (BFE) ihr Entsorgungsprogramm 2021 eingereicht. Nach Abschluss der Prüfung veröffentlichte nun das Ensi im Mai 2023 sein Gutachten und das BFE und die Kommission für nukleare Sicherheit (KNS) publizierten ihre Stellungnahme. Die Bundesbehörden teilten mit, dass die Auflagen des Bundesrates aus dem Jahr 2018 zum Entsorgungsprogramm 2016 nahezu vollständig umgesetzt wurden. Das Ensi formulierte darüber hinaus sieben neue Auflagen für das Entsorgungsprogramm 2026. Beispielsweise muss die Nagra voraussichtlich für das nächste Entsorgungsprogramm ein Konzept für die Verpackung der radioaktiven Abfälle und ihren Transport in das Tiefenlager erstellen. Zudem soll die Nagra die Fortschritte im Forschungs- und Entwicklungsprogramm darlegen.

Im Dezember 2023 genehmigte der Bundesrat das Entsorgungsprogramm 2021. Die von BFE, Ensi und KNS empfohlenen Auflagen wurden in der Verfügung des Bundesrates festgelegt. Gleichzeitig verabschiedete dieser den «Bericht über das Entsorgungsprogramm 2021 der Entsorgungspflichtigen» für die Bundesversammlung.

Gemäss dem Kernenergiegesetz sind Entsorgungspflichtige dazu verpflichtet, alle fünf Jahre ein aktualisiertes Entsorgungsprogramm vorzulegen. Dieses gewährt einen Gesamtüberblick über die Entsorgung radioaktiver Abfälle bis zum Verschluss des geologischen Tiefenlagers und dokumentiert das grundlegende Vorgehen zur Gewährleistung ihrer langfristigen Sicherheit. Das Entsorgungsprogramm bildet zudem die Grundlage für die alle fünf Jahre durchgeführten Kostenstudien, welche die Stilllegungs- und Entsorgungskosten neu berechnen. Diese Kosten fliessen in den Finanzplan des Entsorgungsprogramms ein und werden von den zuständigen Bundesstellen BFE, Ensi und KNS geprüft und vom Bundesrat genehmigt.



Kernbrennstoffwechsel

Für den 45. Betriebszyklus wurden 36 neue Uran-Brennelemente in den Reaktorkern geladen.



Im Maschinenhaus
Revision einer Niederdruckturbine.

Verwaltung

Anlässlich der 50. ordentlichen Generalversammlung der KKG AG vom 6. Juni 2023 in Olten haben die Aktionäre den Lagebericht und die Jahresrechnung 2022 genehmigt. Ebenso entlastete die Generalversammlung die Mitglieder des Verwaltungsrats. Zudem wählte die Generalversammlung Roland Schmidiger, Leiter Division Kernenergie der Axpo Power AG, als Vertreter der Axpo Power AG für die restliche Amtsdauer bis zur ordentlichen

Generalversammlung 2024 in den Verwaltungsrat. Er ersetzt Willibald Kohlpaintner, der seinen Sitz zur Verfügung gestellt hat.

An einer ausserordentlichen Generalversammlung am 14. November 2023 wurde die statutarisch festgelegte Mindestanzahl der Sitze im Verwaltungsrat von 12 auf 7 reduziert.

Finanzieller Überblick

Die KKG AG produzierte 2023 netto 8049 Mio. Kilowattstunden (Vorjahr: 7964 Mio. kWh). Die Gesellschaft ist als Partnerwerk geführt und als solches dadurch gekennzeichnet, dass die Aktionäre die gesamte Energieproduktion übernehmen und im Gegenzug die sich ergebenden Jahreskosten erstatten.

Die Jahreskosten zulasten der Partner beliefen sich im Jahr 2023 auf 257,6 Mio. CHF, was einer Verminderung gegenüber dem Vorjahr von 422,3 Mio. CHF entspricht. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf die positive Wertentwicklung des Stilllegungs- und des Entsorgungsfonds im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr 2022 zurückzuführen. Die positive Wertentwicklung beim Stilllegungsfonds betrug +6,95% (+42,3 Mio. CHF) und beim Entsorgungsfonds +6,89% (+110,3 Mio. CHF). Im Vorjahr hatte die Performance -14,4% und -14,2% betragen.

Im Weiteren gab es in der Erfolgsrechnung folgende wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Vorjahr: Der übrige Betriebsertrag enthielt im Vorjahr eine erfolgswirksame Auflösung der nuklearen Rückstellungen aufgrund der Erkenntnisse aus dem Standortvorschlag für ein Kombilager von 103,0 Mio. CHF. Der Personalbestand stieg gegenüber Ende 2022 um 13 Mitarbeitende. Tiefere Abschreibungen

bei den zu amortisierenden Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung führten zu einer Aufwandsreduktion.

Die KKG AG zahlte im Jahr 2023 insgesamt 2,7 Mio. CHF in den Stilllegungsfonds ein. Im Vorjahr hatten diese Einzahlungen ebenfalls 2,7 Mio. CHF betragen.

Zur langfristigen Sicherstellung und zur kontinuierlichen Steigerung der Sicherheit und der Verfügbarkeit des Kraftwerks wurden im Berichtsjahr 68,8 Mio. CHF (Vorjahr: 84,8 Mio. CHF) in anlagentechnische Verbesserungen, substanzerhaltende Massnahmen und Brennelemente investiert.

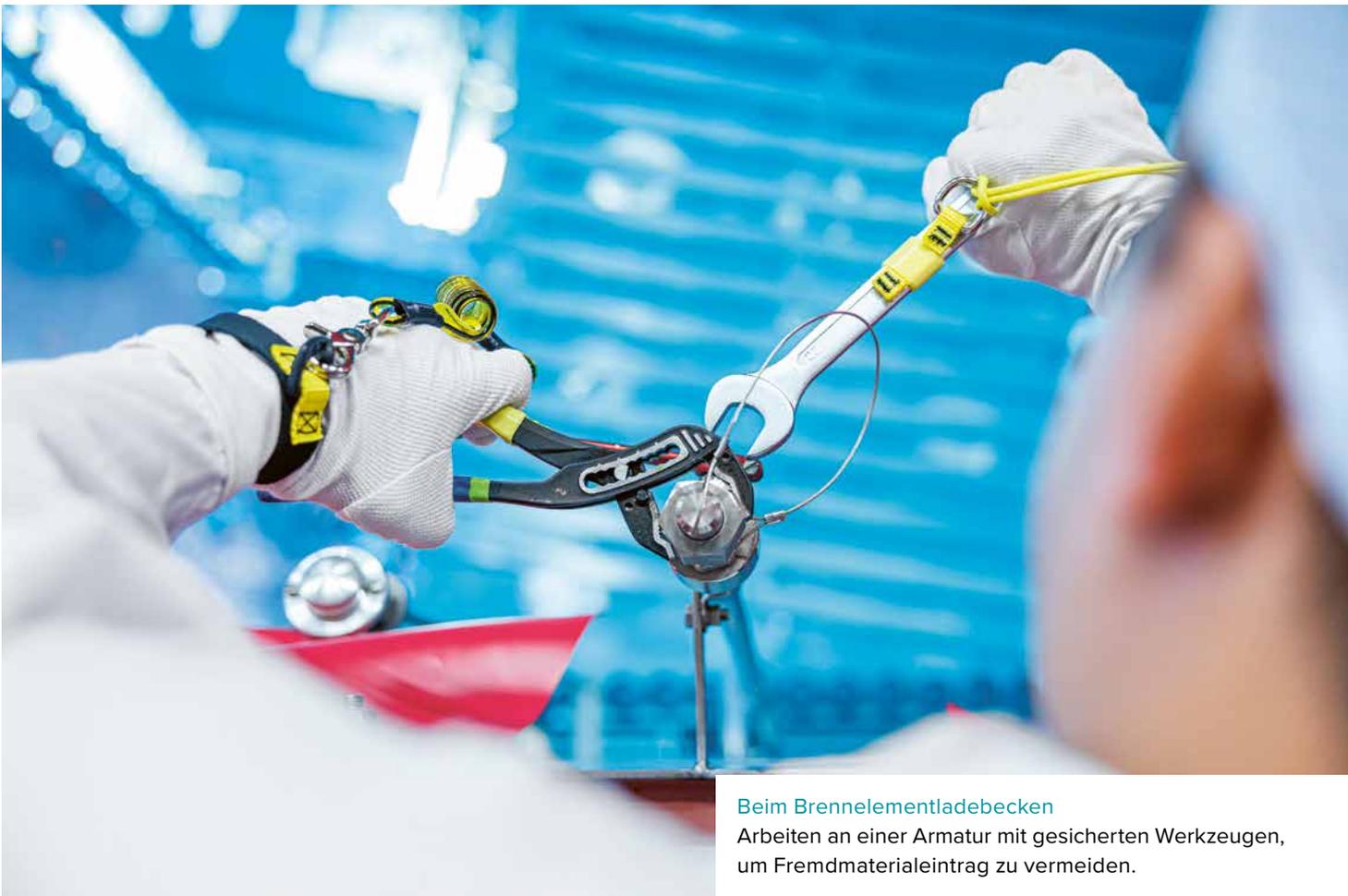
Das nicht einbezahlte Aktienkapital von 60 Mio. CHF wurde von den Partnern im Vorjahr liberiert. Durch die Führung der Gesellschaft als Partnerwerk beinhalten die durch die Partner bezahlten Jahreskosten auch einen Gewinnanteil zur Ausschüttung als Dividende. Der Jahresgewinn beträgt aufgrund des Steuerabkommens mit dem Kanton Solothurn 28,2 Mio. CHF (Vorjahr: 18,7 Mio. CHF). Die Dividende beläuft sich auf knapp 26,8 Mio. CHF (Vorjahr: 17,7 Mio. CHF), die Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve auf rund 1,4 Mio. CHF (Vorjahr: 0,9 Mio. CHF).



Vor der Oberflächenrissprüfung der Dehnschrauben
Die Gewinde der Reaktordruckbehälterbolzen werden
am Beckenflur gereinigt.



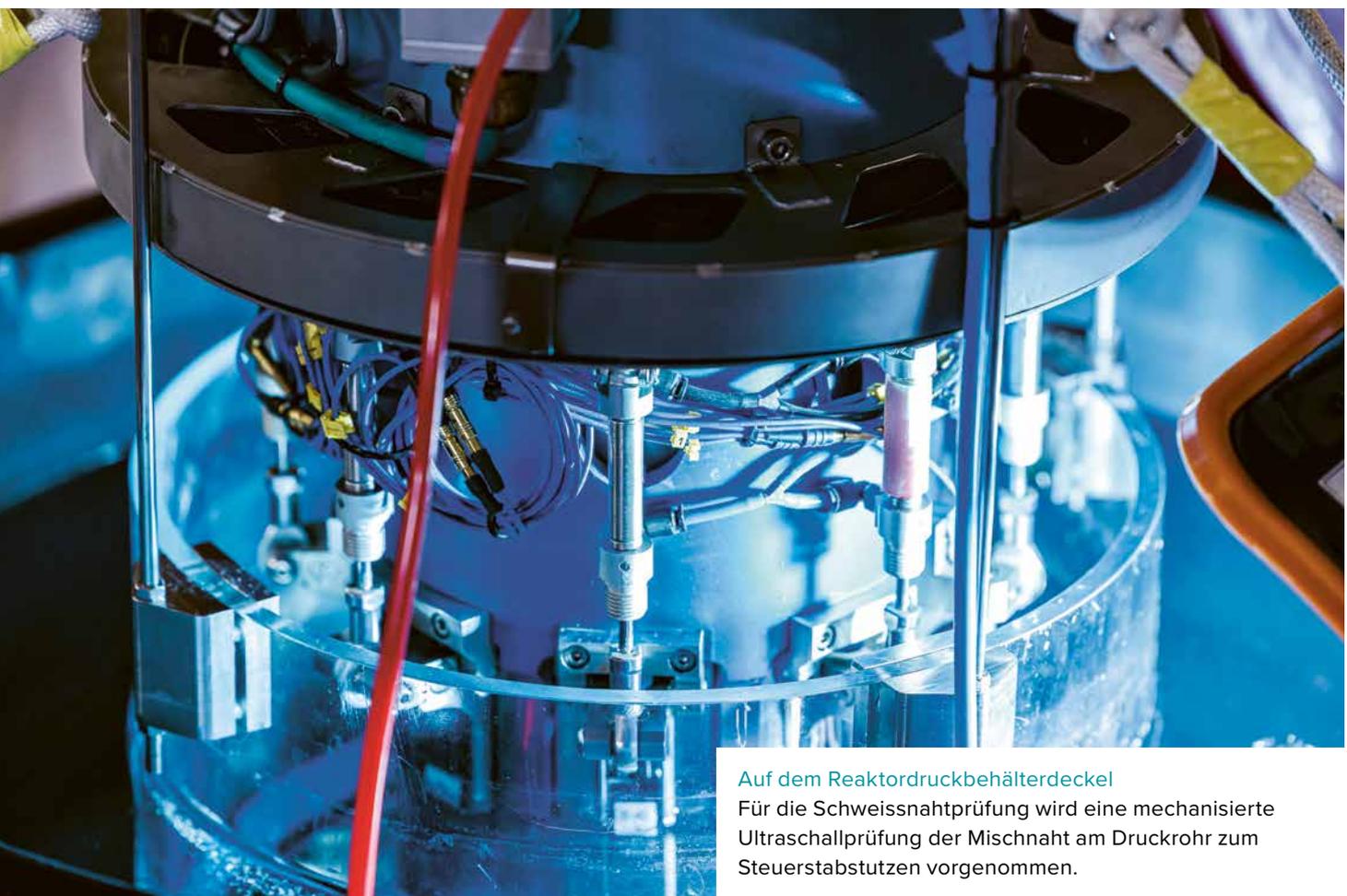
Im Reaktorgebäude
Fachleute bereiten beim Ladebecken
ein Brennelement für Prüfungen vor.



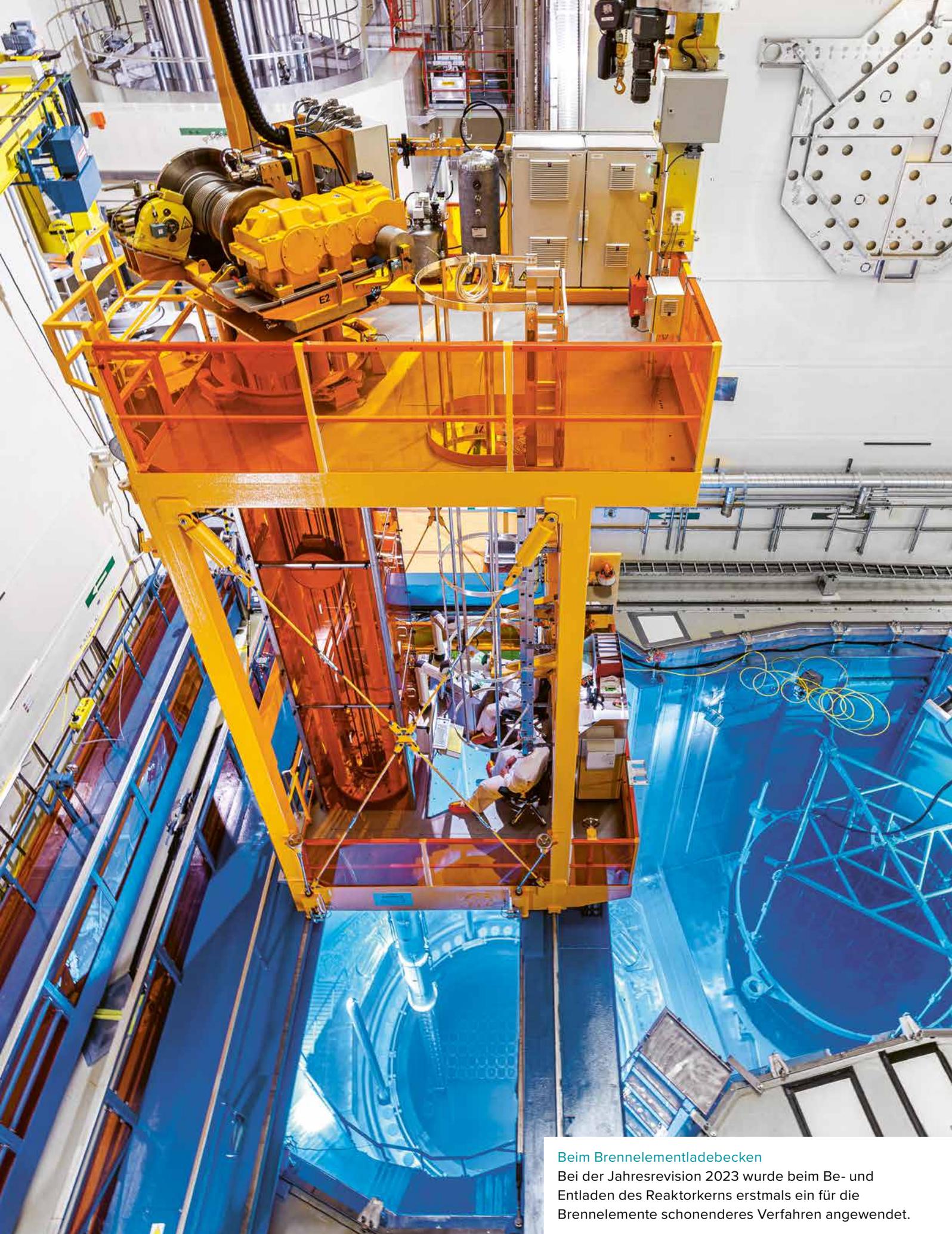
Beim Brennelementladebecken
Arbeiten an einer Armatur mit gesicherten Werkzeugen,
um Fremdmaterialeintrag zu vermeiden.



Im Reaktorgebäude
Schweissarbeiten an einer Messleitung.



Auf dem Reaktordruckbehälterdeckel
Für die Schweißnahtprüfung wird eine mechanisierte
Ultraschallprüfung der Mischnaht am Druckrohr zum
Steuerstabstutzen vorgenommen.



Beim Brennelementladebecken

Bei der Jahresrevision 2023 wurde beim Be- und Entladen des Reaktorkerns erstmals ein für die Brennelemente schonenderes Verfahren angewendet.



Drohne vor dem Einsatz

Eine Drohne wird für die Inneninspektion eines Kondensators vorbereitet.



Jahresrevision

Eine von knapp 5200 Instandhaltungsarbeiten.





Im Maschinenhaus

Eine Niederdruckturbinen wird für eine grosse Inspektion ausgebaut.

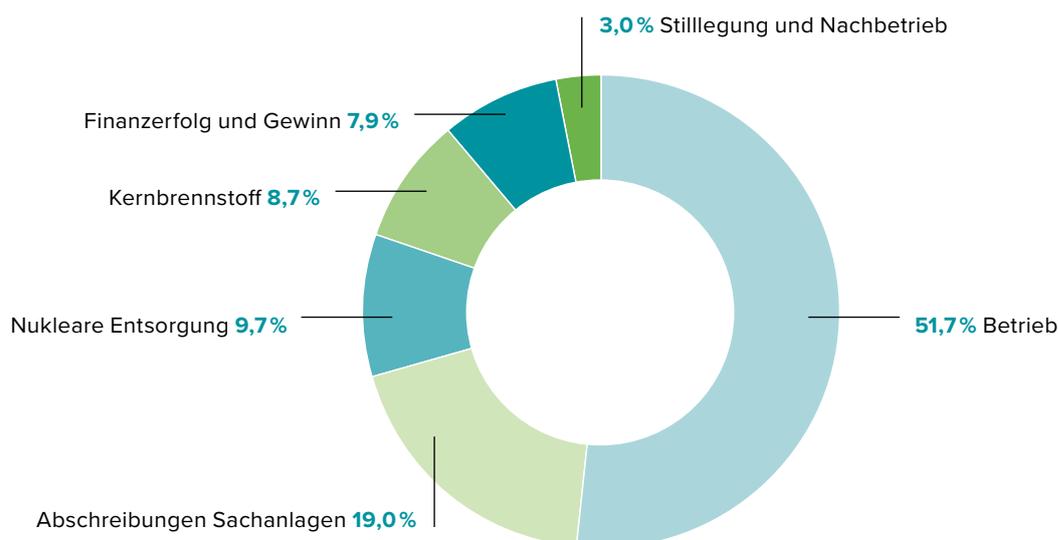
Jahres- und Produktionskosten

Effektive Werte

		2022	2023
Stromproduktion	Mio. kWh	7 964	8 049
Jahreskosten	Mio. CHF	679,9	257,6
Produktionspreis pro kWh	Rp.	8,54	3,20

Normalisierte Jahreskosten

Die jährlich schwankende Wertentwicklung der Fonds kann zu starken Schwankungen der Jahres- und Produktionskosten pro Kilowattstunde führen. Deshalb werden zur besseren Vergleichbarkeit und Einschätzung des Betriebsergebnisses zusätzlich normalisierte Jahres- und Produktionskosten berechnet. Zur Normalisierung der Jahreskosten wurde ein langfristiger Zins von 2,75% für den Stilllegungs- und den Entsorgungsfonds angewendet.



Normalisierte Werte

		2022	2023
Stromproduktion	Mio. kWh	7 964	8 049
Jahreskosten	Mio. CHF	342,4	349,1
Produktionspreis pro kWh	Rp.	4,30	4,34

Erfolgsrechnung

Ertrag/Aufwand	Anmerkung	2022 TCHF	2023 TCHF
Jahreskosten zulasten der Partner	1	679 938	257 600
Aktiviere Eigenleistungen		8 339	7 687
Übriger Betriebsertrag	2	109 307	5 729
Gesamtleistung		797 584	271 016
Material und Fremdleistungen	3	-49 080	-47 735
Personalaufwand	4	-95 037	-97 889
Abgaben	5	-21 425	-20 875
Übriger Betriebsaufwand	6	-23 495	-22 781
Abschreibungen	7	-117 725	-116 263
Betriebsaufwand		-306 762	-305 543
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern		490 822	-34 527
Finanzertrag	8	2 514	156 269
Finanzaufwand	9	-460 413	-88 909
Ergebnis vor Ertragssteuern		32 923	32 833
Ertragssteuern	10	-14 273	-4 612
Jahresgewinn		18 650	28 221
Ergebnis je Aktie in CHF	11	533	806

Bilanz

Aktiven	Anmerkung	31.12.2022 TCHF	31.12.2023 TCHF
Flüssige Mittel	12	47 786	145 486
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	335 320	125
Übrige kurzfristige Forderungen	14	1 497	176 774
Vorräte	15	81 791	93 222
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16	2 326	1 909
Total Umlaufvermögen		468 720	417 516
Stilllegungsfonds für Kernanlagen	17	610 498	655 220
Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke	17	1 604 027	1 713 996
Beteiligungen	18	1 710	1 710
Sachanlagen	19	1 227 247	1 236 204
Total Anlagevermögen		3 443 482	3 607 130
Total Aktiven		3 912 202	4 024 646

Passiven	Anmerkung	31.12.2022 TCHF	31.12.2023 TCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21	80 000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	13 546	33 455
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	23	3 184	102 773
Passive Rechnungsabgrenzungen	24	30 954	21 374
Kurzfristige Rückstellungen	27	38 697	36 399
Total kurzfristiges Fremdkapital		166 381	194 001
Obligationenanleihe	25	240 000	240 000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	26	3 534	6 087
Rückstellungen Kernbrennstoffkreislauf	27	3 075 894	3 147 215
Sonstige langfristige Rückstellungen	27	5 493	5 940
Total langfristiges Fremdkapital		3 324 921	3 399 242
Total Fremdkapital		3 491 302	3 593 243
Aktienkapital	28	350 000	350 000
Gesetzliche Gewinnreserve		52 250	53 182
Bilanzgewinn		18 650	28 221
Total Eigenkapital	siehe S. 30	420 900	431 403
Total Passiven		3 912 202	4 024 646

Eigenkapitalnachweis

	Aktienkapital	Nicht einbezahltes Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Bilanzgewinn	Eigenkapital
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Eigenkapital per 31.12.2021	350 000	-60 000	51 000	18 650	359 650
Einzahlung nicht einbezahltes Aktienkapital		60 000			60 000
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserve			1 250	-1 250	0
Dividendenausschüttung				-17 400	-17 400
Jahresgewinn 2022				18 650	18 650
Eigenkapital per 31.12.2022	350 000	0	52 250	18 650	420 900
Zuweisung gesetzliche Gewinnreserve			932	-932	0
Dividendenausschüttung				-17 718	-17 718
Jahresgewinn 2023				28 221	28 221
Eigenkapital per 31.12.2023	350 000	0	53 182	28 221	431 403

Geldflussrechnung

	Anmerkung	2022 TCHF	2023 TCHF
Jahresgewinn		18 650	28 221
Abschreibungen	19, 20	117 725	116 263
Bildung, Verwendung und Auflösung von Rückstellungen	27	-138 508	-35 357
Aufzinsung Rückstellungen	9, 27	87 954	85 795
Wertentwicklung Fonds	8, 9, 17	369 485	-152 571
Veränderung übrige langfristige Verbindlichkeiten	26	-1 374	2 553
Aktivierete Eigenleistungen	19	-8 339	-7 687
Sonstige nicht cashwirksame Positionen		202	0
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-334 944	335 196
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen		-678	-175 277
Veränderung Vorräte		-11 921	-35 562
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		1 217	417
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8 164	14 895
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		-132 343	99 589
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		10 304	-9 580
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		-14 406	266 895
Investitionen in Sachanlagen	19	-84 758	-68 777
Investitionen in Finanzanlagen	17	-2 700	-2 700
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-87 458	-71 477
Dividendenauszahlung		-17 400	-17 718
Einzahlungen nicht einbezahltes Aktienkapital		60 000	0
Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten		80 000	-80 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		122 600	-97 718
Veränderung flüssige Mittel		20 736	97 700
Nachweis			
Flüssige Mittel am 1.1.		27 050	47 786
Flüssige Mittel am 31.12.	12	47 786	145 486
Veränderung flüssige Mittel		20 736	97 700

Anhang zur Jahresrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung 2023 der KKG AG mit Sitz in Däniken wurde nach den Grundsätzen der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER, gesamtes Regelwerk) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss-GAAP-FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Auswirkungen von Schätzungsänderungen

Anpassungen aufgrund aktualisierter Kostenschätzungen werden grundsätzlich sowohl bei den Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung als auch in gleicher Höhe beim dazugehörigen aktivierten Vermögenswert berücksichtigt. Übersteigt eine Rückstellungsauflösung den dazugehörigen aktivierten Vermögenswert, erfolgt die darüber hinausgehende Anpassung über die Erfolgsrechnung.

Bei der Neubeurteilung der Rückstellungen für die nukleare Entsorgung flossen die Erkenntnisse aus dem Standortvorschlag für ein Kombilager mit ein und führten im Vorjahr zu einer Reduktion der Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung zum Bilanzstichtag um 150,0 Mio. CHF auf einen Bestand von 3114,6 Mio. CHF per 31. Dezember 2022 (vgl. Anmerkung 27). Gleichzeitig wurde der aktivierte Vermögenswert von 47,0 Mio. CHF verrechnet. Im Jahr 2023 fand keine Schätzungsänderung statt.

Bewertungsgrundsätze

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Gesellschaft sind aufgrund bestehender Partnerverträge untereinander verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Aus Sicht der Gesellschaft bestehen keine Hinweise, dass einzelne Aktionäre dieser Verpflichtung nicht nachkommen könnten. Somit ist die Werthaltigkeit der Vermögenswerte des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

Umlaufvermögen

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit von längstens 90 Tagen. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Das Kernbrennstoffrohmaterial (Spaltstoffvorräte) wird bis zum Zeitpunkt, an dem es in die Brennelementfabrikation übergeht, unter den Vorräten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nutzwert. Die übrigen Materialvorräte sind zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, wobei den Risiken für reduzierte Verwertbarkeit mit Wertberichtigungen Rechnung getragen wird.

Langfristige Darlehen und Beteiligungen

Die Bewertung der Finanzdarlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Die Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen.

Stilllegungs- und Entsorgungsfonds

Die Gesellschaft ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, die finanziellen Mittel zur Deckung der Aufwendungen, die für die Stilllegung des Kraftwerks und die Entsorgung der nuklearen Abfälle nach der Betriebsphase anfallen werden, in staatlichen Fonds sicherzustellen. Die Ermittlung der Stilllegungs- und Entsorgungskosten beruht auf Kostenstudien, die im Auftrag der staatlichen Fonds alle fünf Jahre erstellt und vom Ensi sowie von unabhängigen Fachleuten überprüft werden. Darauf basierend werden Zielwerte berechnet, die zum Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme des Kraftwerks in den Fonds vorhanden

sein müssen, damit die später anfallenden Stilllegungs- und Entsorgungskosten gedeckt sind. Die Berechnungsgrundlagen werden in Abstimmung mit den Organen der staatlichen Fonds periodisch überprüft, letztmals geschah dies 2021.

Zur Deckung der nach der Ausserbetriebnahme anfallenden Kosten zahlt die Gesellschaft auf einer angenommenen Betriebsdauer von 50 Jahren jährliche Beiträge in die Fonds ein. Diese werden durch die Fondsgesellschaften festgelegt und eingefordert. Zum Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme des Kraftwerks werden die Stilllegungs- und Entsorgungskosten nochmals neu berechnet. Auf Basis dieser Berechnungen werden durch die Organe der staatlichen Fonds die definitiven Zielwerte festgelegt. Sollten die in den Fonds dazumal vorhandenen Vermögenswerte diesen Zielwert nicht decken, ist die Gesellschaft verpflichtet, die Differenz in die Fonds einzubringen.

In der Gesellschaft werden die Ansprüche an die staatlichen Fonds auf der Basis von Marktwerten erfasst. Die bilanzierten Ansprüche per Bilanzstichtag entsprechen den anteiligen Fondsvermögen. Zum Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme decken die Fondsvermögen gemäss Modellannahme die dazumal voraussichtlich anfallenden Stilllegungs- und Entsorgungskosten.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die erwartete finanzwirtschaftliche Nutzungsdauer der Anlagen.

Die spezifisch für das Werk angefertigten Brennelemente werden unter den Sachanlagen aktiviert. Vor dem erstmaligen Einsatz im Kern sind sie in den Anlagen im Bau bilanziert. Mit dem Einsetzen in den Kern erfolgt der Übertrag auf die Position Brennelemente, wo sie ab diesem Zeitpunkt abgeschrieben werden. Diese Abschreibungen erfolgen aufgrund des Wertverzehr entsprechend dem Abbrand der Brennelemente. Die Produktion von Brennelementen aus Kernbrennstoff erfolgt werkspezifisch. Die angefertigten Brennelemente sind nicht handelbar beziehungsweise nicht im Sinn einer Handelsware veräusserbar. Ferner bleiben sie über mehrere Jahre (in der Regel vier bis sieben Jahre) im Einsatz und sind dadurch Bestandteil der Betriebsanlagen.

Die Anlagen im Bau enthalten aktivierte Kosten für Material, Eigenleistungen und Fremdleistungen. Während der Erstellungsphase werden nur bei Wertebussen Abschreibungen vorgenommen.

Nicht wertvermehrnde Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Eine Aktivierung von Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen der Anlage erfolgt nur dann, wenn die ursprünglich geplante Lebensdauer beträchtlich verlängert wird oder andere wesentliche wirtschaftliche Vorteile (Kostenreduktion, Ertragssteigerung) resultieren.

Die Abschreibungsdauern bewegen sich für die einzelnen Anlagekategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke und Anlagen im Bau	Abschreibung nur bei Wertebussen
Gebäude	20 bis 60 Jahre
Kraftwerksanlagen	10 bis 60 Jahre
Brennelemente	4 bis 7 Jahre (nach Abbrand)

Unter Betriebs- und Geschäftsausstattung zusammengefasst sind:

Betriebseinrichtungen	10 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	5 bis 10 Jahre
Informationstechnologie Hard- und Software	2 bis 3 Jahre

Zu amortisierende Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung

Die Barwerte der geschätzten Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung (inklusive geänderte Schätzungen) werden sowohl bei den Rückstellungen – siehe auch Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung – als auch in gleicher Höhe bei den zugehörigen Vermögenswerten (zu amortisierende Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung) berücksichtigt. Die aktivierten Barwerte werden bilanziert und linear bis zum Ende der finanzwirtschaftlichen Nutzungsdauer von 60 Jahren abgeschrieben. Per Ende 2022 und 2023 bestehen keine aktivierten Barwerte.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zum Rückzahlungsbetrag bilanziert sind.

Rückstellungen

Die Gesellschaft ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, das Werk nach der Betriebsphase stillzulegen und die nuklearen Abfälle zu entsorgen. Die daraus entstehenden Kosten werden periodisch neu geschätzt. In die Berechnungen der Rückstellungen für den Jahresabschluss 2023 sind die Resultate der aktualisierten nuklearen Entsorgungskostenschätzung aus dem Vorjahr hinsichtlich der Höhe und des veränderten zeitlichen Anfalls der Kosten eingeflossen. Der Barwert dieser Kosten wird zurückgestellt und über die erwartete Betriebsdauer von 60 Jahren aufgezinnt. Die langfristige Teuerung wird mit 1,0% und der Zins mit 2,75% analog zum Vorjahr berücksichtigt (daraus resultiert eine Realverzinsung von 1,75%). Geänderte Parameter im zeitlichen Anfall oder in der Höhe der Auszahlungen oder Änderungen des Zinssatzes werden sowohl bei den Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung als auch in gleicher Höhe beim zugehörigen Vermögenswert (aktivierter Barwert) berücksichtigt.

Als Basis für die Berechnung der nuklearen Rückstellungen dient die Kostenstudie, die alle fünf Jahre neu erstellt wird. Die letzte Studie datiert aus dem Jahr 2021 und dient zurzeit als Grundlage für die Bestimmung der Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung. Bezüglich der Annahme zur Bestimmung der Rückstellung Kernbrennstoffkreislauf besteht eine wesentliche Unsicherheit. Wichtige Annahmen wie der Zeitpunkt und die Höhe der Kosten können in Folgeperioden teilweise signifikante Anpassungen erfahren. Auch bei den kurzfristigen Rückstellungen kann es im Folgejahr zu Abweichungen kommen, da die Aufwendungen unter dem Jahr mit Unsicherheiten behaftet sind.

Personalvorsorge

Die KKG AG ist bei einer rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung angeschlossen. Arbeitnehmende sind gemäss Art. 7 BVG bei der Vorsorgeeinrichtung versichert.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als Transaktionen mit nahestehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden, sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahestehend geltende Personen ausgewiesen. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden für Beteiligte und Organe sowie für Beteiligungen separat ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 28 aufgeführten Gesellschaften.

1 Jahreskosten zulasten der Partner

Die durch den übrigen Betriebsertrag, die aktivierten Eigenleistungen sowie den Finanzertrag nicht gedeckten Aufwendungen werden gemäss vertraglicher Regelung unter den Partnern von diesen entsprechend ihrer Beteiligung übernommen.

Struktur der Jahreskosten

in Mio. CHF

Rechnung	Rechnung	Finanz- erfolg und Gewinn		Abschrei- bungen Sach- anlagen		Stilllegung und Nach- betrieb		Nukleare Entsorgung		Kern- brennstoff		Betrieb	
		2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Aktivierte Eigenleistungen	8,3	7,7										8,3	7,7
Übriger Betriebsertrag	109,4	5,7										109,4	5,7
Total Erträge (ohne Jahreskosten)	117,7	13,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	117,7	13,4
Material und Fremdleistungen	-49,1	-47,7										-49,1	-47,7
Personalaufwand	-95,1	-97,9										-95,1	-97,9
Abgaben	-21,4	-20,9										-21,4	-20,9
Übriger Betriebsaufwand	-23,5	-22,8										-23,5	-22,8
Abschreibungen	-117,7	-116,3			-63,4	-66,5	-2,2		-20,7	-19,6	-31,4	-30,2	
Finanzertrag	2,5	156,3	2,5	3,7				42,3		110,3			
Finanzaufwand	-460,3	-88,9	-2,9	-3,1			-129,0	-27,2	-328,3	-58,5			-0,1
Ertragssteuern	-14,3	-4,6										-14,3	-4,6
Jahresgewinn	-18,7	-28,2	-18,7	-28,2									
Total Aufwand	-797,6	-271,0	-19,1	-27,6	-63,4	-66,5	-131,2	15,1	-349,0	32,2	-31,4	-30,2	-203,5
Jahreskosten	-679,9	-257,6	-19,1	-27,6	-63,4	-66,5	-131,2	15,1	-349,0	32,2	-31,4	-30,2	-85,8
in Prozenten	100,0	100,0	2,8	10,7	9,3	25,8	19,3	-5,8	51,4	-12,5	4,6	11,7	12,6

2 Übriger Betriebsertrag

	2022 TCHF	2023 TCHF
Ertrag aus betrieblichen Lieferungen und Leistungen	3 771	3 372
Auflösung Rückstellung ¹	103 012	0
Übriger Betriebsertrag	2 524	2 357
Total	109 307	5 729

¹ Siehe Anmerkung 27.

3 Material und Fremdleistungen

Es handelt sich um den Aufwand für den Unterhalt der gesamten Betriebsanlagen. Er umfasst Material, Betriebsstoffe, Fremdleistungen, Fremdenergiebezüge und den Fremdpersonaleinsatz.

4 Personalaufwand

Der Personalbestand betrug im Jahresdurchschnitt 579,2 Vollzeitstellen (Vorjahr: 565,3). Der Aufwand für die Personalausbildung beträgt TCHF 2 458 (Vorjahr: TCHF 2 045).

5 Abgaben

	2022 TCHF	2023 TCHF
Aufsichtsgebühren Bund	13 923	13 320
Nutzungsgebühr Kühlwasser	4 386	4 515
Übrige Abgaben	3 116	3 040
Total	21 425	20 875

Die übrigen Abgaben betreffen vorwiegend Zahlungen an die Gemeinden.

6 Übriger Betriebsaufwand

	2022 TCHF	2023 TCHF
Sach- und Verwaltungsaufwand	11 064	12 124
Allgemeine Versicherungen	8 067	7 674
Studien- und Projektaufwand	4 364	2 983
Total	23 495	22 781

7 Abschreibungen

Dieser Posten beinhaltet die Abschreibungen der Sachanlagen sowie die Abschreibungen der zu amortisierenden Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung. Einzelheiten sind in den Anmerkungen 19 und 20 offengelegt.

8 Finanzertrag

	2022 TCHF	2023 TCHF
Beteiligungserträge	78	78
Zinsertrag	1	928
Übriger Finanzertrag	2 435	2 692
Wertentwicklung Stilllegungs- und Entsorgungsfonds ¹	0	152 571
Total	2 514	156 269

¹ Siehe Anmerkungen 9 und 17.

9 Finanzaufwand

	2022 TCHF	2023 TCHF
Übriger Finanzaufwand	2 974	3 114
Aufzinsung langfristige Rückstellungen	87 954	85 795
Wertentwicklung Stilllegungs- und Entsorgungsfonds ²	369 485	0
Total	460 413	88 909

² Siehe Anmerkungen 8 und 17.

Die Aufzinsung der Rückstellungen beinhaltet den langfristig angewendeten kalkulatorischen Zins von 2,75% für die Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung.

10 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern wurden auf Basis des handelsrechtlichen Ergebnisses ermittelt und beinhalten im Vorjahr eine Steuerkorrektur aufgrund des Steuerabkommens mit dem Kanton Solothurn. Der Ertragssteueraufwand beträgt 16,3% (Vorjahr: 76,5%, davon 48,7% ausserordentliche Steuerkorrekturen) des Jahresgewinns. Im Geschäftsjahr und ebenso im Vorjahr bestanden keine Verlustvorträge.

11 Ergebnis je Aktie

	2022	2023
Jahresgewinn in TCHF	18 650	28 221
Anzahl Aktien im Umlauf	35 000	35 000
Ergebnis je Aktie in CHF	533	806

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen.

12 Flüssige Mittel

	31.12.2022 TCHF	31.12.2023 TCHF
Kasse, Post, Banken	47 786	65 486
Festgelder	0	80 000
Total	47 786	145 486

13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2022 TCHF	31.12.2023 TCHF
Gegenüber Beteiligten	335 277	2
Gegenüber Dritten	43	123
Total	335 320	125

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Beteiligten enthalten im Vorjahr im Wesentlichen die von den Aktionären noch nicht eingeforderten Jahreskosten 2022. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr gegenüber den Partnern eine Forderung vorlag und im Jahr 2023 nun eine Schuld (siehe Anmerkung 23).

14 Übrige kurzfristige Forderungen

	31.12.2022 TCHF	31.12.2023 TCHF
Gegenüber Dritten	1 497	176 774
Total	1 497	176 774

Die übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Dritten enthalten per 31. Dezember 2023 im Wesentlichen diverse Festgelder mit kurzfristigen Laufzeiten (über 90 Tage).

15 Vorräte

	31.12.2022 TCHF	31.12.2023 TCHF
Spaltstoffvorräte	73 933	85 027
Übrige Warenvorräte	7 858	8 195
Total	81 791	93 222

Die Veränderungen der Vorräte beinhalten im Berichtsjahr Umbuchungen in die Sachanlagen von TCHF 24 131 (Vorjahr: TCHF 16 925) sowie Einkäufe.

16 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2022 TCHF	31.12.2023 TCHF
Gegenüber Beteiligten	0	126
Gegenüber Beteiligungen	120	390
Gegenüber Dritten	2 206	1 393
Total	2 326	1 909

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligten handelt es sich um Abgrenzungen gegenüber Aktionären, gegenüber Beteiligungen sind es Abgrenzungen gegenüber der Zwiilag Zwischenlager Würenlingen AG. Die Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten beinhalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen infolge von Festgeldern sowie von einzelnen Dritten.

17 Staatliche Fonds

Die Bestände enthalten die getätigten Einzahlungen an die staatlichen Fonds sowie die jährliche Wertentwicklung.

	Stilllegungsfonds für Kernanlagen TCHF	Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke TCHF	Total TCHF
Bestand 31.12.2021	710 614	1 871 480	2 582 094
Einzahlungen	2 700	0	2 700
Verwaltungskosten	-346	-437	-783
Wertentwicklung Fonds ¹	-102 469	-267 016	-369 485
Bestand 31.12.2022	610 498	1 604 027	2 214 525
Einzahlungen	2 700	0	2 700
Verwaltungskosten	-240	-340	-580
Wertentwicklung Fonds ¹	42 262	110 309	152 571
Bestand 31.12.2023	655 220	1 713 996	2 369 216

¹ Siehe die Bewertungsgrundsätze für die staatlichen Fonds auf Seite 32.

Die positive Wertentwicklung beim Stilllegungsfonds betrug +6,95 % und beim Entsorgungsfonds +6,89 %, gegenüber dem Vorjahr mit negativ -14,4 % und -14,2 %.

Zwischen den in der Jahresrechnung der KKG AG bilanzierten Ansprüchen gegenüber den Fonds und dem Fondsvermögen kann es per Ende Jahr zu geringen Abweichungen kommen, da die definitiven Werte der anteiligen Fondsvermögen erst nach Genehmigung des Geschäftsberichts der KKG AG veröffentlicht werden.

18 Beteiligungen

	Aktienkapital	Kapital- und Stimmanteil in %	31.12.2022 TCHF	31.12.2023 TCHF
Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG	5 000	31,2%	1 560	1 560
Externes Lager der CH-Kernkraftwerke	600	25,0%	150	150
Total			1 710	1 710

Die Beteiligung (14,3 %) an der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle, Wettingen (Genossenschaftskapital TCHF 140), sowie die beiden Beteiligungen Elini und BlueRe (Rückversicherungsgesellschaften) sind vollständig abgeschrieben.

19 Sachanlagen

	Kraftwerks- anlagen	Brenn- elemente	Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gebäude und Grund- stücke	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Bruttowerte 31.12.2021	2 863 000	965 028	18 271	210 800	387	4 057 486
Zugänge				87 191		87 191
Aktivierete Eigenleistungen				8 339		8 339
Reklassifikationen	44 521	83 575	4 190	-115 361		16 925
Abgänge	-54 807		-2 640			-57 447
Bruttowerte 31.12.2022	2 852 714	1 048 603	19 821	190 969	387	4 112 494
Kum. Abschreibungen 31.12.2021	1 980 341	895 532	8 711	0	387	2 884 971
Zugänge	58 708	31 392	2 551			92 651
Abgänge	-54 807		-2 640			-57 447
Kum. Abschreibungen 31.12.2022	1 984 242	926 924	8 622	0	387	2 920 175
Nettowerte 31.12.2021	882 659	69 496	9 560	210 800	0	1 172 515
Reservemat. Nettowerte 31.12.2021						34 562
Nettowerte 31.12.2021						1 207 077
Nettowerte 31.12.2022	868 472	121 679	11 199	190 969	0	1 192 319
Reservemat. Nettowerte 31.12.2022						34 928
Nettowerte 31.12.2022						1 227 247
Bruttowerte 31.12.2022	2 852 714	1 048 603	19 821	190 969	387	4 112 494
Zugänge				69 410		69 410
Aktivierete Eigenleistungen				7 687		7 687
Reklassifikationen	77 993	22 846	3 146	-79 854		24 131
Abgänge	-39 995		-2 380			-42 375
Bruttowerte 31.12.2023	2 890 712	1 071 449	20 587	188 212	387	4 171 347
Kum. Abschreibungen 31.12.2022	1 984 242	926 924	8 622	0	387	2 920 175
Zugänge	60 754	30 211	2 953			93 918
Abgänge	-39 995		-2 380			-42 375
Kum. Abschreibungen 31.12.2023	2 005 001	957 135	9 195	0	387	2 971 718
Nettowerte 31.12.2022	868 472	121 679	11 199	190 969	0	1 192 319
Reservemat. Nettowerte 31.12.2022						34 562
Nettowerte 31.12.2022						1 226 881
Nettowerte 31.12.2023	885 711	114 314	11 392	188 212	0	1 199 629
Reservemat. Nettowerte 31.12.2023						36 575
Nettowerte 31.12.2023 inkl. Reservematerial						1 236 204

Das Reservematerial (noch einzubauende Komponenten aus dem Lager) wird zu Nettowerten geführt. Darin enthalten sind Abschreibungen von TCHF 2 732 (Vorjahr: TCHF 2 211). Fakturierte, noch nicht bezahlte Investitionen im Totalbetrag von TCHF 5 013 (Vorjahr: TCHF 5 010) sind in der Geldflussrechnung unter den Investitionen nicht enthalten, da diese noch nicht liquiditätswirksam waren. Es bestehen am Bilanzstichtag Investitionsverpflichtungen (inklusive Beschaffung von Brennelementen) in der Höhe von TCHF 99 796 (Vorjahr: TCHF 98 793).

20 Zu amortisierende Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung

	31.12.2022 TCHF	31.12.2023 TCHF
Bruttowert 31.12.	687 477	660 560
Zugang	20 098	19 612
Schätzungsänderung ¹	-47 015	0
Bruttowert 31.12.	660 560	680 172
Kum. Abschreibungen 31.12.	637 696	660 560
Abschreibungen	22 864	19 612
Kum. Abschreibungen 31.12.	660 560	680 172
Nettowert 31.12. Vorjahr	49 781	0
Nettowert 31.12.	0	0

¹ Siehe Anmerkung 27.

21 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	Nominalwert 31.12.2022 TCHF	Nominalwert 31.12.2023 TCHF
Gegenüber Beteiligten	0	0
Gegenüber Dritten	80 000	0
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	80 000	0
Details kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten:		
Zinssatz	Laufzeit	
1,50 %	26.09.2022 – 08.06.2023	40 000
1,65 %	26.09.2022 – 08.06.2023	20 000
2,13 %	27.12.2022 – 27.03.2023	20 000
		80 000

22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2022 TCHF	31.12.2023 TCHF
Gegenüber Beteiligten	178	403
Gegenüber Beteiligungen	52	0
Gegenüber Dritten	13 316	33 052
Total	13 546	33 455

23 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2022 TCHF	31.12.2023 TCHF
Gegenüber Beteiligten	0	96 999
Gegenüber Dritten	3 184	5 774
Total	3 184	102 773

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten enthalten Guthaben der Partner aus der Jahreskostenabrechnung. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2023 gegenüber den Partnern eine Verpflichtung vorliegt und im Vorjahr ein Guthaben (siehe Anmerkung 13).

24 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2022 TCHF	31.12.2023 TCHF
Gegenüber Beteiligten	0	198
Gegenüber Beteiligungen	4 222	2 336
Gegenüber Dritten	26 732	18 840
Total	30 954	21 374

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligten handelt es sich um Abgrenzungen gegenüber Aktionären, gegenüber Beteiligungen sind es Abgrenzungen gegenüber der Zwiilag Zwischenlager Würenlingen AG und der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle. In den Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten sind im Wesentlichen Abgrenzungen von Steueraufwand sowie Personalaufwendungen enthalten.

25 Obligationenanleihe

Zinssatz	Laufzeit	Nominalwert 31.12.2022 TCHF	Nominalwert 31.12.2023 TCHF
0,93 % ¹	01.10.2020 – 30.09.2027	100 000	100 000
0,41 % ²	21.09.2021 – 21.09.2029	140 000	140 000
¹ Der Kurswert der Anleihe beträgt		91 900	97 050
² Der Kurswert der Anleihe beträgt		118 510	128 170

26 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2022 TCHF	31.12.2023 TCHF
Gegenüber Beteiligungen	3 534	6 044
Gegenüber Dritten	0	43
Total	3 534	6 087

Bei den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen handelt es sich um eine Verbindlichkeit gegenüber der Zwiilag Zwischenlager Würenlingen AG.

27 Rückstellungen

	Verpflichtungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung TCHF	Sonstige Rückstellungen TCHF	Total TCHF
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2021	3 159 280	5 058	3 164 338
Kurzfristige Rückstellungen	34 001		34 001
Rückstellungen am 31.12.2021	3 193 281	5 058	3 198 339
Zuweisung		296	296
Erhöhung der Verpflichtungen	20 098		20 098
Aufzinsung	87 815	139	87 954
Verwendung	-36 576		-36 576
Auflösung			0
Schätzungsänderung ¹	-150 027		-150 027
Rückstellungen am 31.12.2022	3 114 591	5 493	3 120 084
Abzüglich Anteil kurzfristige Rückstellungen	-38 697		-38 697
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2022	3 075 894	5 493	3 081 387
Kurzfristige Rückstellungen	38 697		38 697
Rückstellungen am 31.12.2022	3 114 591	5 493	3 120 084
Zuweisung		296	296
Erhöhung der Verpflichtungen	19 612		19 612
Aufzinsung	85 644	151	85 795
Verwendung	-36 233		-36 233
Auflösung			0
Rückstellungen am 31.12.2023	3 183 614	5 940	3 189 554
Abzüglich Anteil kurzfristige Rückstellungen	-36 399		-36 399
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2023	3 147 215	5 940	3 153 155

¹ Auflösung der Rückstellungen im Vorjahr aufgrund der Erkenntnisse aus dem Standortvorschlag für ein Kombilager um TCHF 150 027; siehe Erläuterungen auf Seite 32.

Der Bestand der langfristigen Verpflichtungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung (Kernbrennstoffkreislauf) setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 TCHF	31.12.2023 TCHF
Bruttobestand	5 171 964	5 279 518
Abfluss für bereits angefallene Aufwendungen	-2 096 070	-2 132 303
Total Nettobestand	3 075 894	3 147 215

28 Aktienkapital

Angaben über den Aktionärskreis	in Prozenten	Aktienkapital TCHF
Alpiq AG, Olten	40,0	140 000
Axpo Power AG, Baden	25,0	87 500
CKW AG, Luzern	12,5	43 750
Energie Wasser Bern (ewb), Bern	7,5	26 250
Stadt Zürich	15,0	52 500
Total	100,0	350 000

Die Gesellschaft hat 35 000 Namenaktien zum Nominalwert von TCHF 10 ausgegeben. Die Aktionäre und ihre Anteile blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Ausserbilanzgeschäfte

Es bestehen betrieblich notwendige oder gesetzlich vorgeschriebene langfristige Verträge für die Versorgung mit Brennstoffen, die Herstellung von Brennelementen sowie die Zwischen- und Endlagerung nuklearer Abfälle. Bei der Zwiilag Zwischenlager Würenlingen AG und der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle hat sich die KKG AG verpflichtet, die auf ihren Anteil entfallenden Jahreskosten, inklusive Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals, zu bezahlen. Es handelt sich bei diesen Geschäften um für Kernkraftwerke übliche Verpflichtungen.

Zur Absicherung künftiger Verpflichtungen in fremden Währungen für die Brennstoffbeschaffung sowie für diverse Grossprojekte bestehen am Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 Devisenterminkontrakte im Nominalbetrag von TCHF 99 397 (Vorjahr: TCHF 8 988). Der negative Wiederbeschaffungswert beträgt TCHF 3 496 (Vorjahr: TCHF 376), der positive Wert beläuft sich auf TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 85).

Eventualverbindlichkeiten

Für die Eigentümer von Kernanlagen besteht gegenüber dem Stilllegungs- und dem Entsorgungsfonds gemäss Art. 80 Kernenergiegesetz eine Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

Nach Eintritt eines allfälligen Schadenereignisses besteht für die beim europäischen Versicherungspool Emani angeschlossenen Kernkraftwerkbetreiber eine vertraglich fixierte Nachschusspflicht im Umfang von sechs Jahresprämien. Dies entspricht einem KKG-AG-Anteil von TCHF 2 809 (Vorjahr: TCHF 2 552). Im Jahr 2017 wurde eine zusätzliche Versicherung mit dem europäischen Versicherungspool Elini mit einer Nachschusspflicht von TCHF 9 892 abgeschlossen (Vorjahr: TCHF 6 832).

Personalsvorsorge

Die Branchensammeleinrichtung, der die KKG AG angehört, hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31. Dezember 2023 abgeschlossen (Vorjahr: 31. Dezember 2022). Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen wurde auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2023 aktualisiert. Der Deckungsgrad des gemeinschaftlichen Vorsorgewerks liegt am 31. Dezember 2023 bei 113,9% (Vorjahr: 107,7%).

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in TCHF	Überdeckung (+) Unterdeckung (-)		Wirtschaftlicher Anteil der KKG AG		Auf die Periode ab- gegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	2022	2023	2022	2023
Vorsorgeeinrichtungen mit/ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	8 270	8 467	8 270	8 467

Honorar der Revisionsstelle

	2022 TCHF	2023 TCHF
Revisionsdienstleistungen	110	94
Andere Dienstleistungen	5	5
Total Honorar der Revisionsstelle	115	99

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Leistungsbezüge

	2022 TCHF	2023 TCHF
Lieferungen und Leistungen	12 909	13 458
Sonstige Lieferungen/Leistungen (Material- und Fremdleistungsaufwand)	721	554
Übriger Betriebsaufwand	7 716	8 688
Total Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Personen	21 346	22 700

Leistungsabgaben

	2022 TCHF	2023 TCHF
Verrechnete Jahreskosten	679 938	257 600
Sonstige Lieferungen und Leistungen	1 143	520
Finanzertrag	78	78
Total Lieferungen und Leistungen an nahestehende Personen	681 159	258 198

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 12. März 2024 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der KKG AG genehmigt.

Antrag des Verwaltungsrats

Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn 2023 wie folgt zu verwenden:

	2022 CHF	2023 CHF
Vortrag vom Vorjahr	0	0
Jahresgewinn	18 650 000	28 220 976
Bilanzgewinn	18 650 000	28 220 976
Dividende	17 717 500	26 775 000
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	932 500	1 445 976
Vortrag auf neue Rechnung	0	0
Total Verwendung	18 650 000	28 220 976

Bericht des Wirtschaftsprüfers



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 31 11
www.ey.com/de_ch

An die Generalversammlung der
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken

Zürich, 12. März 2024

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 27 bis 45) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.



Den im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diesen Sachverhalt. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Ansatz, Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen Kernbrennstoffkreislauf

Risiko	<p>Die Gesellschaft hatte per 31. Dezember 2023 einen Betrag von CHF 3'184 Mio. als Rückstellungen Kernbrennstoffkreislauf erfasst (Anhang, Ziffer 27). Dabei handelt es sich um Verpflichtungen für die laufende Entsorgung von Brennmateriale, den Nachbetrieb des Kraftwerkes, die Stilllegung des Kraftwerkes sowie die Entsorgung von Brennmateriale nach Ende der Betriebsdauer. Die Rückstellung bedingt eine Schätzung von zukünftigen Kosten, für welche grösstenteils erst wenige Vergleichswerte vorhanden sind. Änderungen in dieser Schätzung haben über die jährliche Aufzinsung der Rückstellung (CHF 86 Mio. im Jahr 2023, Anhang, Ziffer 27) sowie die jährliche Abschreibung der zu amortisierenden Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung (CHF 20 Mio. im Jahr 2023, Anhang, Ziffer 20) einen wesentlichen Einfluss auf die in der Periode ausgewiesenen Jahreskosten zulasten der Partner.</p> <p>Die Rückstellung basiert auf einer in regelmässigen Abständen von swissnuclear erstellten Kostenstudie, welche die erwartete Höhe und den erwarteten Zeitpunkt der Kosten beziffert. Die letzte verfügbare Kostenstudie wurde im Jahr 2021 durch swissnuclear veröffentlicht (Kostenstudie 2021).</p> <p>Die finanzielle Modellierung sowie die mathematische Korrektheit der in der Kostenstudie 2021 enthaltenen Berechnungen wurden von einer unabhängigen Beratungsgesellschaft geprüft. Ferner überprüfte das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) im Jahr 2022 alle Aspekte der Kostenstudie 2021, die für die Sicherheit relevant sind. Das Kostenkomitee des Stilllegungs- und Entsorgungsfonds (STENFO) erstellt aufgrund dieser Überprüfung einen zusammenfassenden Prüfbericht zuhanden der Kommission des STENFO. Es beantragt darin die Festlegung der voraussichtlichen Höhe der Stilllegungs- und Entsorgungskosten. Die Kommission ersucht danach das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) zu den Kostenstudien und zum Prüfbericht Stellung zu nehmen. Daraufhin legt die Kommission des STENFO, gestützt auf die Kostenstudien, die Überprüfung des ENSI und dessen Prüfbericht, sowie in Kenntnis der Stellungnahme des UVEK, die voraussichtliche Höhe der Stilllegungs- und Entsorgungskosten für jede Kernanlage fest.</p>
---------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Bezüglich der Annahmen zur Bestimmung der Rückstellung besteht eine wesentliche Unsicherheit. Wichtige Annahmen wie der Zeitpunkt und die Höhe der Kosten können in Folgeperioden teilweise wesentliche Anpassungen erfahren. Die Bemerkungen zu Rückstellungen im Anhang weisen auf diese wesentliche Unsicherheit hin.

**Unser
Prüfvorgehen** Bei unserer Prüfung stützten wir uns im Wesentlichen auf die durch swissnuclear erstellte Kostenstudie 2021 ab. Die Parameter für die Realverzinsung der Rückstellung (Inflationserwartung, Diskontsatz) haben wir kritisch hinterfragt und zudem beurteilt, ob diese in die Berechnung der Rückstellung eingeflossen sind. Wir prüften ausserdem die Verbuchung der Rückstellung anhand der finanziellen Modellierung der Kostenstudien 2021. Die Verwendung der Rückstellung für die laufende Entsorgung von Brennstoffen prüften wir anhand von Stichproben mittels Rechnungseinsicht.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich Ansatz, Vollständigkeit und Bewertung der auf den obigen Sachverhalt bezogenen Rückstellung ergeben.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER sowie den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Mathias Zeller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Roger Müller
Zugelassener Revisionsexperte

Impressum

Herausgeberin:

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
4658 Däniken

Gestaltung:

Hellermeier GmbH, Luzern

Druck:

Stämpfli AG, Bern

Titelbild:**Schutz vor Fremdmaterialeintrag (FME)**

Die Dichtbänder einer Niederdruckturbine werden instandgesetzt. Dabei werden die Gewindefächer mit gelben Abdeckungen vor dem Eintrag von Fremdmaterial geschützt. Ausserdem wird darauf geachtet, dass nur das für die Arbeit benötigte Werkzeug mitgeführt wird.

printed in
switzerland



